Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 20 (1996)
Heft: 2

Artikel: Musikschulkongress 1996 in Winterthur
Autor: Renggli, Willi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-958621

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

43/ 10025
Schweizerische Landesbibliothe
Hallwylstr. 15
3003 Bern

AZ B
4450 Sissach

VERBAND MUSIKSCHULEN SCHWEIZ **VMS**
ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE MUSIQUE **ASEM**
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE SCUOLE DI MUSICA **ASSM**
ASSOCIAZIUN SVIZRA DA LAS SCUOLAS DA MUSICA **ASSM**

Animato

April 1996 **96/2**

Chefredaktion/Inseratenannahme: Cristina Hospenthal, Scheideggstrasse 81, 8038 Zürich, Telefon und Fax 01/281 23 21. Rédaction romande: Jean-Damien Humair, Le Château, 1063 Chapelle-sur-Moudon, téléphone et téléfax 021/905 65 43
Erscheinungsweise: zweimonatlich. Auflage: 12 177 Expl. Abonnemente: Sekretariat VMS, Postfach 49, 4410 Liestal, Telefon 061/922 13 00

Musikschulkongress 1996 in Winterthur

Endlich ist der VMS in der Lage, in Winterthur wieder einen Musikschulkongress durchzuführen. *Fritz Näf* und ich, wir haben uns bemüht, ein interessantes Programm zusammenzustellen. In den drei Jahren seit dem letzten Kongress hat sich in der Musikschullandschaft einiges verändert, das sich zu diskutieren lohnt. Vielen Instrumentallehrkräften ist klar geworden, dass sie nebst der Befähigung zum Einzelinstrumentalunterricht auch eine solche für Gruppenunterricht vorweisen müssen, um auf dem Stellenmarkt bestehen zu können. Die zusätzliche Fähigkeit im Umgang mit einem Ensemble, ein Zusatzdiplom für Musikalische Grundausbildung oder aber auch das Können, einen guten Instrumental-Gruppenunterricht zu erteilen, sind heute von grosser Bedeutung. Die Voraussetzungen für letzteres sowie Modelle und praktische Anregungen sollen am Kongress zur Sprache kommen.

Mit dem Vortrag «Fordern statt verwöhnen» hat uns der Erziehungswissenschafter Prof. *von Cube* Wesentliches zu sagen. Er versteht es, spannend und amüsant zu informieren. Schon seit Jahrzehnten suchen Wissenschafter nach Gründen für menschliches Fehlverhalten wie Gewalt, Drogenkonsum oder mangelnde Lebensenergie. Sie nehmen dabei aber fast nur die Ergebnisse der Sozial- und Geisteswissenschaften zur Kenntnis. Aspekte der Verhaltensbiologie bleiben weitgehend unberücksichtigt. Gerade hier aber gäbe es interessante Ansätze, um die negativen Seiten unserer modernen, durch Wohlstand geprägten Lebensbedingungen zu kompensieren. Wie gelingt es uns, Anstrengung und Lust miteinander zu verbinden? Prof. von Cube wird uns interessante Wege weisen.

Wir alle kennen *Willi Gohl*, der die Nase immer vorne hat und dessen Ausstrahlung nach wie vor ungebrochen ist. Er wird in seine Singanimation neue Ideen einbauen und uns Gelegenheit geben, gemeinsam ins Erleben von Melodie, Klang und Rhythmus einzutauchen.

Musikschulkongress 1996

Samstag, 5. bis Montag, 7. Oktober im Konservatorium Winterthur

Die Teilnehmerzahl ist auf 220 Personen beschränkt.

Wer sich rasch anmeldet, hat die grössten Chancen, dass seine erste Workshopauswahl berücksichtigt werden kann.

Kosten Fr. 200.–.

Die Musikschulen werden gebeten, diese Kosten als sinnvolle Weiterbildung zu übernehmen.

Auch Schulleiter/innen erhalten einen guten Einblick in Trends und finden Lösungsansätze für aktuelle Probleme.

Weitere Prospekte mit Anmeldekarten sind erhältlich beim VMS-Sekretariat, Postfach 49, 4410 Liestal, Tel. 061/922 13 00, Fax 061/922 13 02.

Reiches Workshopangebot

Wiederum gelang es uns, 13 bestqualifizierte Referentinnen und Referenten zur Leitung von Workshops zu gewinnen:

Dr. med. *Gerd Schnack* wird uns Trainingsübungen und Stretching-Kurzprogramme speziell für Musiker und Lehrkräfte zeigen, die uns Therapiekosten ersparen.

Kathleen de Siena führt uns in die Vielfalt der Kinesiologie ein. Dies ist ein sehr breitgefächertes Gebiet, das viele bekannte Teilmethoden zur körperlichen und geistigen Gesunderhaltung umfasst.

Rolf Walss hat die Praxisausbildung von Lehrkräften im Umgang mit schwierigen Kindern am Heilpädagogischen Institut Zürich aufgebaut und kann aus reicher Erfahrung schöpfen.

Stephan Rigert ist nicht nur konzertierender Perkussionist, sondern kann durch seine lange, breitgefächerte Ausbildung und Praxis als Lehrer und Kursleiter neue Erfahrungen mit Rhythmen vermitteln.

Gudrun Bosch, eine erfahrene Kursleiterin, Bewegungsfachfrau und Vorsteherin einer Hochschulabteilung, versteht es ausgezeichnet, im Bereich Musik und Bewegung Impulse und Anregungen weiterzugeben.

Willy Heusser, ein bewährter Praktiker, wird Instrumental- und Grundschullehrkräften Wege und Beispiele aufzeigen, wie eine systematische Hörerziehung angegangen werden kann. Dass dabei der direkte Zusammenhang von Tonvorstellung und Singen berücksichtigt wird, ist selbstverständlich.

Wanda Hug schöpft aus der reichen Erfahrung einer vielfältigen Tätigkeit. Bei ihr werden Lehrkräfte der Grundausbildung neue praktische Anregungen für einen ganzheitlichen, alle Zielbereiche umfassenden Unterricht erleben können.

Bernhard Stadelmann, Lehrer und Klavierimprovisator in allen Stilbereichen, möchte neue Ideen aufzeigen und konkrete Muster erarbeiten, damit die Kompetenz der teilnehmenden Klavierlehrkräfte wieder ein Stück erweitert werden kann.

Martin Frey ist einer der wenigen Klavierlehrer, die sich professionell mit dem Keyboard auseinandergesetzt haben und der den Lehrkräften für Tasteninstrumente durch praktisches Erarbeiten Antwort auf hängige Fragen geben kann.

Hella Hartung-Ehlert befasst sich in ihrer Tätigkeit mit allen Varianten des Streichergruppenunterrichts. Sie hat mit ihren erprobten Methoden und Vorschlägen schon an zahlreichen Symposien in Deutschland grosses Interesse geweckt.

Robert Rüdisüli befasst sich mit vielen Ideen eines neuzeitlichen, abwechslungsreichen und lebendigen Unterrichts auf Blasinstrumenten, die er auf lebendige Art mit seinen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern ausprobieren wird.

Maurice Steger, ein junger, dynamischer Profimusiker und Musiklehrer, wird mit Blockflötenlehrkräften erkunden, was für spannende, inspirative und kommunikative Möglichkeiten im Blockflötenunterricht realisierbar sind.

Alfred Eickholt ist ein gesuchter Referent für Seminarien an den verschiedensten Akademien in Deutschland. Sein Hauptanliegen ist es, am Beispiel der Gitarre zu zeigen, wie man im Gruppenunterricht Gemeinschaftserlebnisse und individuelle Förderung gleichermassen realisieren kann. Seine Anregungen und Kommentare zu Videosequenzen lassen sich leicht auch auf andere Instrumente übertragen.

In kleineren Gruppen haben die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer auch Gelegenheit, während 1½ Stunden weitere Workshopleiter kennenzulernen und aktuelle Kongressthemen wie «Lebendiger Musikunterricht», «Instrumentaler Gruppenunterricht», «Existenzprobleme der Musikschulen» etc. zu diskutieren.

Ein Musikschulkongress ist traditionsgemäss ohne gesellige Intermezzi nicht denkbar. Natürlich wird man auch in den Kaffeepausen und über Mittag anregenden Gedankenaustausch pflegen, doch an den Abenden ist eine erheiternde Auflockerung willkommen.

Konzert und Fest

Das Konzert vom Samstagabend, 20 Uhr wird diesmal von Profis bestritten. *Maurice Steger* wird uns ein verblüffendes, modernes Stück auf Blockflöten mit raffinierter Begleitung vortragen. Dann ist das *Trio Festivo* angesagt. *Daniel Schneider*, *Roland Raphael* und *Jürg Eichenberger* werden uns aus ihrem reichhaltigen Repertoire von höfischer Barockmusik bis hin zu Melodien aus Musicals und Jazzstandards mit einigen Glanzstücken erfreuen. Schliesslich wird *Kathrine Ramseier*, begleitet von *Claudia Pachlatko*, als «Fräulein Grethe» mit Stimme und Mimik herzerfrischende Melodien aus den zwanziger Jahren interpretieren.

Am Sonntagabend, 19.30 Uhr steigt das Kongressfest. Am Anfang steht ein stündiges Programm des *Trio AVODA*. *Volker Biesenbender*, *Patricia Draeger* und *Wolfgang Fernow* sind aussergewöhnliche Künstler und mehrfache internationale Preisträger. Wer sie noch nicht kennt, muss sie kennenlernen, und wer sie kennt, freut sich, sie erneut zu erleben. Witz, Charme und Virtuosität spiegeln sich in einer Vielfalt von Stücken aus dem E-Musikbereich, der Volksmusik verschiedenster Länder bis hin zum Jazz, gespielt, gesungen und improvisiert. Ein Buffet wird anschliessend unseren Hunger stillen. Mit Einlagen, Musik zum Anhören oder zum Tanzen und bei Gesprächen zu Kaffee und Kuchen wird uns die Zeit schnell vergehen.

Zum Konzert und zum Kongressfest können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ihre Partner, Freunde oder Bekannte mitnehmen. Der beiliegende Kongressprospekt orientiert weiter über alle nötigen Details. Weitere Informationen siehe Kasten.

Willy Renggli

Viel Applaus für den neugewählten VMS-Präsidenten
Hans Brupbacher (Mitte) wurde an der Mitgliederversammlung vom 23. März in Aarau als Nachfolger von Willi Renggli (rechts) zum neuen Präsidenten gewählt (siehe den Bericht auf S.2). *(Foto: C.Ho.)*

Le nouveau président de l'ASEM a été fort applaudi après son élection
A l'assemblée générale du 23 mars en ville d'Aarau, Hans Brupbacher (milieu) a été élu à la présidence, comme successeur de Willi Renggli (à droite) (voir p. 2).

40 Jahre SAJM – Vergangenheit und Zukunft

Jubiläumsfeier vom 3. Februar auf Schloss Greifensee

40 Jahre sind es her, seit die *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik & Musikerziehung* SAJM in Zürich gegründet wurde. Dr. h.c. Rudolf Schoch, Dr. Heinrich Droz und Walter Giannini waren die Männer der ersten Stunde, welche in der Folge ein wichtiges Stück Geschichte der Musikerziehung in der Schweiz schrieben.

Praktisch auf allen Gebieten der Musikpädagogik wurde Pionierarbeit geleistet: Vom Offenen Singen mit Willi Gohl und seinem Singkreis Zürich über die Radiosendung «Jugend musiziert» bis zur Gründung Dutzender von Musikschulen und dem *Verband Musikschulen Schweiz* VMS als deren Dachverband, von der Herausgabe von Platten über die Organisation von mehrtägigen Weiterbildungstagungen bis zum Prüfungswesen für Blockflötenlehrer, von der obligatorischen Pflichtlektion Musik an der Volksschule bis zur Organisation und Durchführung von Musiklagern für Kinder spannt sich der Bogen der Tätigkeitsfelder.

Heute versteht sich der Verband mit seinen 2000 Mitgliedern einesteils als Fachverband für Blockflötenlehrer, Lehrkräfte der Musikalischen Früherziehung und Grundschule sowie für Schulmusiker, anderenteils aber auch in zunehmendem Masse als ein Ansprechpartner für die allgemeine Fort- und Weiterbildung von Musikpädagogen. Während des letzten Jahres wurden die diesbezüglichen Kurse von über 400 Personen besucht.

Am Festakt im Schloss Greifensee durfte der Verband die Glückwünsche vieler befreundeter und assoziierter Verbände entgegennehmen. So drückte etwa *Hans Brupbacher*, Vizepräsident des VMS, die Hoffnung aus, dass in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen den zwei Verbänden weiter intensiviert werde. *Roman Widmer*, Zentralpräsident des SMPV, sprach die Mitglieder der SAJM bewusst als Kolleginnen und Kollegen an in dem Sinne, dass es heute die Kraft aller in der Musikpädagogik tätigen Lehrpersonen brauche, um den kulturellen Wert von Musikerziehung in allen Bereichen bewusst zu machen: Ob Ausweis, Lehr- oder Solistendiplom – ausschlaggebend sei die Ausstrahlung auf die Lernenden und ein qualitativ hochstehendes Engagement für die Sache der Musik.

Für *Heinz Meyer* war das Geburtstagsfest ein Anlass, in seiner präsidialen Grussadresse nicht nur die Taten der Vergangenheit Revue passieren zu lassen, sondern auch in die Zukunft zu blicken. Veränderungen zeichnen sich ab, doch glaubt er zuversichtlich an die Dynamik in der SAJM, welche dazu geeignet sei, Neues in Angriff zu nehmen.

Christian Albrecht

In dieser Nummer

21. Mitgliederversammlung in Aarau	2
Etüden zwischen Czerny und Cortot	5
Urs Frauchiger: Was soll der Staat?	7
Feldenkrais-Pädagogik in der Praxis	10
Pianistische Bewegungslehre und Instrument	10
Musikmesse Frankfurt – eine Tour d'horizon	11
New Public Management	17
Musikschulen in Graubünden	18
Neue Bücher/Noten	12 + 13
Inserate Kurse/Veranstaltungen	4, 6, 8
Stellenanzeiger	19–23

A lire en français

21ème assemblée générale à Aarau	3
Urs Frauchiger: Quel est le rôle de l'Etat?	9
New Public Management	16
Ecoles de musique aux Grisons	18
Echalens victime de son succès	24